

DER ROTE AUFBAU



Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. - 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 124 – 04/18
Abgabepreis: 0.00 Euro

November / Dezember 2018
Spenden willkommen!

www.rfb-online.org

Kolumne:

Thälmannfreunde bekennen – der RFB e. V. ist für uns politische Heimat

Am Sonnabend, 03. November 2018, kamen in TEPLICE deutsche und tschechische Mitglieder unseres Bundes von Freunden zur Jahresmitgliederversammlung zusammen. In Wahrung von Tradition und Überzeugung hatte der Teppich mit dem Bildnis Ernst Thälmanns, von den Faschisten ermordeter Vorsitzender der Kommunistischen Partei Deutschlands und Bundesführer des Roten Frontkämpferbundes, an der Stirnseite des Versammlungsraumes seinen Platz.

Sowohl in der Diskussion als auch in den persönlichen Gesprächen wurde und wird immer wieder die Bezeichnung „Familie“ betont, um das im politischen Wirken als Sozialisten und Kommunisten gewachsene persönliche Verhältnis untereinander zu kennzeichnen. Ist das gerechtfertigt? Man darf das hinterfragen. Die Einengung auf Blutsverwandte ist historisch nicht zutreffend. Schon über Jahrhunderte ist auf unserem Kontinent Familie auch der Begriff für ein Kollektiv (lat. famulus – familia) – soziologisch: Partnerschaft – also eine Zusammengehörigkeit, die „gepflegt“ wird.

Wie lässt sich diese Partnerschaft in unserem Bund kennzeichnen? Hervorgehoben werden einvernehmlich:

*die wissenschaftliche Weltanschauung, begründet von Karl Marx, Friedrich Engels, Wladimir Iljitsch Lenin. Sie schließt gewolltes Denken auf der Grundlage des historischen und dialektischen Materialismus ein. Da sind wir eben Freidenker – an keine Religion gebunden.

*Unser Gerechtigkeitsinn ist an den objektiven Interessen der ausgebeuteten Klassen und Schichten orientiert.

*den Solidaritätsbegriff haben wir verinnerlicht und er beeinflusst selbstverständlich auch den Umgang miteinander.

*Ernst Thälmann ist uns kein „Heiliger“ im Sinne einer Religion, sondern die Verkörperung eines zeitbezogen orientierenden Vorbildes: klassenverbunden, standhaft, lernend, ehrlich ...

In diesem Bewusstsein gehen wir in die Zeit der Festtage und begrüßen das Licht der Wintersonnenwende. Wir wünschen uns und unseren Familien, den Freunden und Gefährten eine gute Zeit: Gesundheit, Lebensfreude, Optimismus; dass unser Wirken erfolgreich in die Zukunft weise:



**Frieden den Völkern, Frieden dem
Hause, den Kindern, der Familie!**

Mehr zum Verlauf der Jahresmitgliederversammlung des RFB e. V. 2018:

24 deutsche und 6 tschechische Mitglieder vertraten die deutsche und die tschechische Sektion des RFB. Sie reisten aus Berlin, Niedersachsen, Thüringen, Sachsen, Nordböhmen, Mittelböhmen und Mähren an die tschechisch-deutsche Grenze, nach Teplice, um sich im Hotel Panorama zu versammeln.

Zur Eröffnung der Versammlung erklangen die Hymnen der ČSSR und der Deutschen Demokratischen Republik.



Foto: Torsten

Die Versammlung wurde satzungsgemäß von den anwesenden Mitgliedern des Vorstandes geleitet. Der Vorsitzende stellte nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.



Foto: Rena

Der Bericht des Vorstandes über die Wirksamkeit des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. seit der Jahresversammlung 2017 „Der Beitrag des RFB e. V. im Kampf gegen die durch imperialistische Politik von NATO und Europäischer Union verursachte faschistische Entwicklung und Weltkriegsgefahr“ wurde vom Vorsitzenden Albrecht Geißler in deutscher Sprache vorgetragen. Er lag den tschechischen Mitgliedern übersetzt in die tschechische Sprache schriftlich vor und konnte von ihnen mitgelesen werden.

Während des Berichtsvortrages wurde in einer Gedenkminute der verstorbenen Mitglieder Karel Janda (Prag), Olga Novotna (Pilsen), Ingrid Kutschmann (Berlin) und Jürgen Schneider (Herzberg) gedacht.

Der vorgetragene Bericht des Gesamtvorstandes wurde durch den Sprecher der tschechischen Sektion, Zbyněk

Cincibus mit Details aus Sicht der tschechischen Sektion ergänzt.



Foto: Torsten

Kleine Höhepunkte: Jochen Kutschmann wurde für seine jahrelange Vertretung des RFB-Vorstandes im Präsidium des Ostdeutschen Kuratoriums von Verbänden der Dank ausgesprochen und Hildegard Wendt Dank für die Bereitschaft, an seiner Stelle im OKV tätig zu werden.

Dem neuen Mitglied, Genossen Aribert Schilling, konnte in dieser Versammlung das Mitgliedsdokument und das Verbandsabzeichen ausgehändigt werden.



Foto: Torsten

In der Aussprache zu den Berichten und Beschlussvorlagen sprachen 13 Mitglieder in 16 Beiträgen. Mehrere Diskussionsbeiträge vertieften die Kenntnisse über die politischen Aktionen in Tschechien und in der BRD, an denen die Mitglieder beteiligt waren und sind. Mehrere Mitglieder betonten die Bedeutung des internationalen Auftretens und die gegenseitige solidarische Unterstützung über Ländergrenzen hinweg: gegen die Kriegspolitik von NATO und EU und die Vasallentreue der eigenen Regierungen, gegen die Weltmachtansprüche des deutschen Imperialismus; in dieser Abhängigkeit die zunehmende Repressionspolitik und Begünstigung nationalistischer, rassisti-

scher sowie faschistischer Kräfte. Für eine hohe Beteiligung an den internationalen antifaschistischen Traditionstreffen im Riesengebirge sowie Grenztreffen zur Förderung der Völkerverständigung soll die Überzeugungsarbeit verstärkt werden.

Die Positionierung des RFB-Vorstandes „Thälmannfreunde stehen zum Proletarischen Internationalismus“, veröffentlicht in der Mitgliederinformation DER ROTE AUFBAU Nr. 123, fand einhellige Zustimmung; und Unterstützung, ihn für die politische Aufklärungsarbeit zu verbreiten.

In der Diskussion wurde betont, dass die RFB-Treffen in Schnett /Thüringen einen bedeutenden Beitrag zur inneren Festigung des Freundschaftsbundes leisten. Sie sollen weiterhin auf die Einheit von politischer Bildung, Freizeit und Erholung orientiert sein.

Die enge Zusammenarbeit der Thälmannfreunde des RFB, des Freundeskreises Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals und des Kuratorium der Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg soll gepflegt und weiterentwickelt werden.

Der Finanzbericht des Vorstandes und der Bericht der Kassenrevision bestätigten einen ausgeglichen Stand von Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden und den Ausgaben durch einen sparsamen Einsatz sowie satzungsgemäßen Umgang mit den Fonds. In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass die Werbung neuer Mitglieder, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Beitragsdisziplin wesentliche Voraussetzungen sind, die politische Wirksamkeit des Freundschaftsbundes zu erhöhen.

Die Mitgliederversammlung fasste vier Beschlüsse, alle mit 30 Zustimmungen von 30 Stimmberechtigten:

- *Bestätigung des vom Vorsitzenden vorgetragenen Berichtes des RFB-Vorstandes.
- *Erhebung der in der Mitgliederinformation Nr. 123 veröffentlichten Positionierung „Thälmannfreunde stehen zum Proletarischen Internationalismus.“ zum Beschluss der Jahresmitgliederversammlung.
- *Bestätigung der Revisoren für die Kassenprüfung 2018 (Klaus Kreibich, Renate Weinbrecht, Günter Schmidt)
- *Bestätigung der Höhe des Mitgliedsbeitrages 2018 mit 0.50 € monatlich bzw. 6 € Jahresbeitrag.

Der Vorsitzende, Genosse Albrecht Geißler, versicherte in seinem Schlusswort, dass der Vorstand den Verlauf der Versammlung und der Diskussion auswerten und die Mitglieder informieren wird. Die Vorstandsberatung ist für den 15. Dezember 2018 terminiert.

Mit dem gemeinsamen Gesang der Internationale wurde die Jahresmitgliederversammlung beendet.

Der Tag klang gesellig aus beim Abendessen (auch bei böhmischem Bier) an einer großen Tafel und mit vielen persönlichen Gesprächen über Erlebnisse und Zukunftsvisionen.

Vor 100 Jahren:

Die Arbeiter und Soldaten in Russland hatten in der sozialistischen Revolution die Macht erkämpft, die imperialistischen Mächte waren mit der Niederlage im imperialistischen Weltkrieg geschwächt; auch das Völkergefängnis der österreichisch-ungarischen Monarchie zerbrach. **Die Tschechoslowakische Republik als souveräner bürgerlicher Staat hatte ihre Geburtsstunde am 28. Oktober 1918.**

Am 27. Oktober 2018 folgten ca. 250 tschechische Bürger aus den Regionen des Landes der Einladung des Nationalrates Klub des Tschechischen Grenzlandes KČP zu einer **Gedenkveranstaltung am Denkmal für die für die Souveränität der Tschechoslowakei gefallenen Grenzer nach Cinovec**. Gewürdigt wurde zugleich der 10. Jahrestag der Einweihung dieses ehrwürdigen Gedenkortes.

Dem Vorstand des RFB e.V. wurde die Ehre zuteil, Gast dieser Veranstaltung zu sein. Sie wurde von den Genossen Albrecht Geißler, Gerd Hommel, Torsten Trentzsch sowie Klaus Kreibich wahrgenommen.



Foto: Torsten

Der RFB-Vorsitzende Albrecht Geißler erhielt die Möglichkeit, ein Grußwort zu sprechen:

„Liebe Freunde,
 liebe tschechische und slowakische Genossinnen und Genossen, sehr geehrte Anwesende,
 der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. dankt dem Nationalrat des KČP herzlich für die Einladung, der wir mit großer Freude gefolgt sind. Wir überbringen euch die solidarischen Kampfesgrüße der deutschen und tschechischen Mitglieder unseres Freundschaftsbundes.
 Der I. Weltkrieg endete mit der Niederlage des Deutschen Reiches und der Habsburger Monarchie. Der

Kampf der tschechischen und slowakischen Völker für Frieden, für die Verbesserung ihrer sozialen Lage und für eine geeinte, souveräne Nation, sowie die Schwäche der Habsburger Monarchie schufen günstige Bedingungen für die Errichtung des Nationalstaates. Nach langem Kampf um die Einigung der tschechischen und slowakischen Nationen schlossen sich im Oktober 1918 beide zusammen. Erstmals entstand vor 100 Jahren ein souveräner Staat der Tschechen und Slowaken!

Im Namen der Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. überbringe ich euch unsere herzlichen Grüße und Glückwünsche zu eurem Nationalfeiertag!

Unsere Freundschaft und Zusammenarbeit haben unser Wirken für die gemeinsamen politische Ziele stets vorangebracht:

Wir stehen konsequent gegen die revanchistische Politik der Sudetendeutschen Landsmannschaft die bevormundend von den Regierenden der BRD für ihre Kriegspropaganda und zur Verleumdung des Sozialismus und seiner Errungenschaften in der ČSSR genutzt werden. Im Jahre 1938 verrieten die bürgerlichen Regierungen Frankreichs und Englands die nationalen Interessen der Tschechen u. Slowaken und lieferten vor 80 Jahren mit ihrer Zustimmung zum Münchner Diktat die ČSR an die deutschen Faschisten aus. Es war der Beginn des Leids, welches unseren Völkern im II. Weltkrieg widerfuhr. Wir Kommunisten stehen solidarisch an eurer Seite, wenn es heute darum geht, revanchistische Ansprüche alter und neuer Faschisten und des deutschen Kapitals an euer Volk abzuwehren! Nach dem II. Weltkrieg drängte die nationale revolutionäre Bewegung in eurem Land auf die Beseitigung der Ursachen für imperialistischen Krieg und kapitalistische Ausbeutung. Aus den Traditionen der antifaschistischen Bewegungen in der ČSR, der Arbeiterklasse und des Partisanenkampfes gegen die deutschen Faschisten entstand unter Führung der KPČ eine sozialistische Tschechoslovakei. In ihr wurden die Interessen des arbeitenden Volkes nach Frieden, sozialer Gerechtigkeit, Bildung für alle und gesicherte Zukunft der Menschen verwirklicht.

Trotz der Niederlage unseres Sozialismus - unsere Kämpfe gegen den in unseren Ländern erstarkenden Neofaschismus als unmittelbare Gefahr für Frieden, Freiheit und Achtung der Menschenwürde gehen weiter!

Der Klub des Tschechischen Grenzlandes hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelt. Er wurde eine starke und entschlossene Kraft unter den progressiven Bewegungen der Tschechischen Republik.

Wir wünsche Euch, liebe Freunde, Gesundheit, Kraft und Optimismus; für Frieden und die Erhaltung der sozialen Errungenschaften eurer Völker!“

Feierlich - mit einem Salut sowie einer beeindruckenden Zeremonie der Kranzniederlegung wurde der für

die Souveränität der Tschechoslowakei gefallenen Grenzer gedacht.



Foto: Torsten



Foto: Torsten

Zur Erinnerung an diese Jubiläumsveranstaltung: Pflanzen einer Linde.



Foto: Torsten

Unsere RFB-Bundesfahne erhielt die Ehrenschnur:



Foto: Torsten

4. November 2018

So klang unser Treffen der Thälmannfreunde anlässlich der Jahresmitgliederversammlung aus:

Auf der Fahrt in die Heimattorte **trafen wir uns an der Ruhestätte der ersten tschechischen Mitglieder des RFB e. V. in Teplice: Josef und Irma Martinovská.**

Ältere Mitglieder erinnerten sich an das verdienstvolle Wirken der ersten Vorsitzenden der tschechischen Sektion des RFB (1997 – 2011). Inzwischen „neue“ Mitglieder erfuhren vom politischen Wirken des RFB e. V. in seiner nunmehr 23 jährigen eigenen Geschichte.

Hier sei mit zwei Beispielen daran erinnert:

Am 13.06.2009 gedachten tschechische und deutsche Antifaschisten an das Blutbad der deutschen faschistischen Okkupanten 1942 in Lidice – ein Massaker als Rache für das Attentat in Prag auf SS-Obergruppenführer (General der Polizei) Reinhard Heydrich, Stellvertreter des „Reichsprotektors Böhmen und Mähren“, beauftragt mit der „Endlösung der Judenfrage“. Hauptanliegen des Gedenkens in der Gedenkstätte Lidice an diesem Tage: Nie wieder Krieg und Faschismus!



Foto: Gerd

Am 4. Juni 2011 überreichte eine Delegation deutscher und tschechischer Mitglieder des RFB e. V. dem Kreisausschuss der Vaterländischen Vereinigung der Antifaschisten Semily, Veranstalter des antifaschistischen Grenztreffens in Benecko am Žaly / Riesengebirge, ein Bildnis Ernst Thälmanns als Zeichen der Verbundenheit bei der Wahrung der Tradition grenzübergreifender Zusammenarbeit von tschechoslowakischen und deutschen Kriegsgegnern und Antifaschisten.

Der damalige Vorsitzende des RFB e. V., Gerd Hommel, stellte schon damals fest:

„Die neofaschistischen Strukturen und Bewegungen werden von den bürgerlichen Regierungen zur Rettung des von Krisen, Kriegen und Fäulnis – wie zunehmender Armut der Lohnabhängigen, Bildungsnotstand, Kulturverfall – geschüttelten imperialistischen Systems begünstigt und ‘an der Leine’ geführt.“

Irma Martinovská, bereits von der Krankheit gezeichnet, übersetzte die deutschen Ausführungen.



Foto: unbekannt

Unwirtlich war am 4. November 2018 das Wetter auf dem Kamm des Erzgebirges:

Am Denkmal für die tschechoslowakischen Grenzschützer in Cinovec ...



Foto: Torsten

ebenso am Denkmal in Fojtovice - für die Rotarmisten, die am 8. Mai 1945 im Eilmarsch Dresden passierten und über den Kamm des Erzgebirges nach Prag eilten, um das Blutbad der Faschisten gegen die aufständische Prager Bevölkerung zu verhindern.



Foto: Torsten

Im nahe gelegenen „Mückentürmchen“ konnten sich die Freunde vor der Heimfahrt aufwärmen und laben. Es war ein ereignisreiches Wochenende mit bleibenden Erlebnis-Erinnerungen unter Freunden.

Gegen den Abbau der bürgerlichen Demokratie und Freiheiten – gegen den Polizeistaat!



Der RFB-Vorstand unterzeichnete den Aufruf von mehr als 40 Bündnismitgliedern. Die RFB-Mitgliedergruppe Dresden und das Kommunistische Aktionsbündnis Dresden unterstützten die Mobilisierung und Teilnahme an der Protestdemonstration in Dresden.



Datum: 9. November 2018 um 13:13
Betreff: Unterzeichnung des Aufrufs: NEIN zum neuen Polizeirecht für Sachsen!

Nachrichtentext:

Der Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB), 1995 gegründet und wirksam, das antifaschistische Vermächtnis des von den Faschisten 1944 ermordeten Vorsitzenden des Roten Frontkämpferbundes Ernst Thälmann zu bewahren, unterstützt den Aufruf und mobilisiert die Mitglieder zum Protest gegen das Sächsische Polizeigesetz. Insbesondere die Aufrüstung und Militarisierung der Polizei ist als Weg der Entwicklung zum autoritären Polizeistaat anzusehen. Die Bestimmungen über die Isolierung von "Gefährdern" erinnern an die Erfahrungen der Geschichte. "Schutzhaft" hieß das. Diese Entwicklung ist zu stoppen!



Foto: Torsten

Gegen den Weg in den autoritären Rechtsstaat – Für Demokratie und Bürgerrechte in Sachsen!

Unter dieser Losung demonstrierten während der Aktionswoche Tausende in Leipzig, Dresden und anderen Städten; in Dresden auch RFB-Mitglieder.

Und am 24. November 2018 trugen ca. 1500 Demonstranten vieler Bevölkerungsgruppen, unter Bewachung durch ein überzogenes Polizeiaufgebot, in **Magdeburg den Protest gegen Inhalte der Innenministerkonferenz** auf die Straße, die darauf ausgerichtet sind, Kritik an unsozialer Politik, Protest gegen die Militarisierung und Kriegspolitik und weitere demokratische Rechte zu kriminalisieren.



Foto: Torsten

Freie Deutsche Jugend und RFB Seite an Seite in der Demonstration



Foto: Torsten

triumphiert:

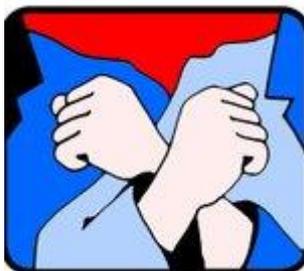
Seehofer plant Verbot der Roten Hilfe

„Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will nach einem Bericht des *Focus* die linksextremistische Gefangenenhilfsorganisation Rote Hilfe verbieten. Damit stünde eine der mitgliederstärksten und bedeutendsten linksextremen Gruppierungen vor dem Aus. Laut Bundesregierung verfolgt die Organisation 'in ihrer Gesamtheit linksextremistische und mithin verfassungsfeindliche Ziele in unterschiedlicher Intensität'.“

Liebe RFB-Mitglieder,

bitte erinnert euch an unsere Schulung beim RFB-Camp dieses Jahres in Schnett. Es ist klar: **Der Roten Hilfe unsere Solidarität!** Sie hat als proletarische Organisation eine ruhmreiche Geschichte, die der Reaktion ein Dorn im Auge ist. Erster Vorsitzender der Roten Hilfe Deutschland RHD war Wilhelm Pieck; nach ihm ab 1925 Clara Zetkin, die auch die Internationale Rote Hilfe IRH leitete. 1933 wurde sie mit der „Reichstagsbrandverordnung“ von den Nazis verboten. Der Verein Rote Hilfe e. V. steht in der Tradition der RHD und bewährt sich in der BRD als „linke Schutz- und Solidaritätsorganisation“ bei politisch motivierter Verfolgung und hat 9000 Mitglieder in 40 Orts- und Regionalgruppen organisiert.

Mit dem Ansinnen offenbart Seehofer, wie er als Bundesinnenminister die Interessen der schwarzen und braunen Reaktion vertritt. Wenn erforderlich, müssen wir bereit sein, das legale Wirken der ROTEN HILFE auch auf der Straße einzufordern. Fortschrittliche Menschen brauchen ihre Solidarität – wir brauchen sie. Die RH braucht jetzt uns!



gerd

Soja Kosmodemjanskaja

Symbol des antifaschistischen Widerstandes

Wir Antifaschisten mahnen: keinen neuen Krieg gegen Russland –Die aggressive imperialistische Politik von NATO, EU und der BRD ist unser Hauptfeind!

Am 29. November 1941 wurde sie, die Komsomolzin, Partisanin der Sowjetarmee, im Gebiet Moskau von Angehörigen der faschistischen Okkupantenarmee (197. Infanteriedivision) bestialisch ermordet. Ihr Mut und ihre Standhaftigkeit wurden 1942 mit der Auszeichnung Heldin der Sowjetunion gewürdigt.



Foto: Hutschenreuter / Internet

Bis 2017 trug die 46. Oberschule in Dresden den Namen der Heldin Soja.

Die Schule musste einem Schulneubau weichen und das Denkmal wurde in das Lapidarium der Stadt abgeschoben. Die Stadtverwaltung wusste angeblich keinen geeigneten Platz für das Denkmal.



Am 77. Jahrestag der Ermordung Sojas gedachte eine Gruppe Dresdner Antifaschisten, mobilisiert durch das Kommunistische Aktionsbündnis Dresden, ihrer am Gedenkstein im Lapidarium.

Die *Dresdner Bürgerinitiative für die Bewahrung des Gedenksteines in der Dresdner Öffentlichkeit* hat der Stadtverwaltung Vorschläge für die Wiederaufstellung des Gedenksteines unterbreitet und bleibt dabei: den Rassisten, Neonazis, den Hetzern von AfD und PEGIDA keine Chance! Soja ist Mahnung!

GH



RFB



ETGZ



Kuratorium
Gedenkstätte
Ernst
Thälmann,
Hamburg

Die Thälmannfreunde sind mit Informationsstand dabei!
XIV. Internationale Rosa-Luxemburg-Konferenz
12. Januar 2019 BERLIN Mercure-Hotel

Liebe Mitglieder,

unsere Tageszeitung junge **Welt** ist von Konzerninteressen in ihrer Existenz bedroht. An unserem Informationsstand vertreten wir unsere gemeinsamen Interessen.

Helft mit, die RLK zu einem Erfolg zu gestalten. Kommt an unseren Stand zum Gespräch mit Besuchern der Konferenz.

Zur Teilnahme an der **LL-Demonstration am 13. Januar** erwarten wir wieder tschechische Freunde.

Also: 10.00 Uhr Stellplatz Frankfurter Tor mit den Thälmannfahnen.

Gemeinsam mit dem Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals wieder: **Informationsstand** auf der Grudrunstraße **vor der Gedenkstätte der Sozialisten**.

Nach der Ankunft des Demonstrationzuges treffen sich die Thälmannfreunde in der Gedenkstätte zum **Meeting** an der Ruhestätte Irma Gabel-Thälmann und dann am Grab Dr. Ernst Wanitschek.

Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität **UNDINE** erwartet uns zum Aufwärmen und Stillen von Durst und Hunger.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im November 2018

Helmut R. in Pößneck zum 80. Geburtstag
Dieter A. in Chemnitz zum 74. Geburtstag
Dietmar R. in Gera zum 71. Geburtstag
Dr. med. Johanna S. in Frankenberg zum 75. Geburtstag
Heiko F. in Coswig zum 41. Geburtstag
Christine A. in Dresden zum 66. Geburtstag
Štěpán F. in Prag zum 43. Geburtstag

Im Dezember 2018

Josef S. in Dvur Králové zum 68. Geburtstag
Günter W. in Kahla zum 80. Geburtstag
Günter B. in Dresden zum 63. Geburtstag
Josef C. in Jindřichov Hradec zum 84. Geburtstag
Jürgen B. in Dresden zum 67. Geburtstag
Marie B. in Znojmo zum 82. Geburtstag
Zdeněk S. in Prag zum 44. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

| | |
|----------------------------------|----------|
| Günter B., Dresden | 4.00 € |
| Familie B., Znojmo | 20.00 € |
| Erna Z., Chemnitz | 30.00 € |
| Günter Sch., Chemnitz | 4.00 € |
| Jochen u. Inge K., Berlin | 18.00 € |
| Solibasar Jahresmitgliedervers. | 111.00 € |
| Daniel W., Freising | 5.00 € |
| Wilhelm D., Bernburg | 68.00 € |
| Annelie T., Meißen | 14.00 € |
| Astrid H., Dresden | 10.00 € |
| Familie Kohlmann | 50.00 € |
| Aribert Sch., Berlin | 50.00 € |
| Günther H., Krippen | 30.00 € |
| Torsten R., Dresden | 44.00 € |
| Dr. med. Johanna S., Frankenberg | 30.00 € |

... den Spendern für den Fonds Riesengebirgstreffen

| | |
|---------------------|----------|
| Daniel W., Freising | 10.00 € |
| Hanne L., Nürnberg | 100.00 € |

Impressum:

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 03.12. 2018
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag, Spende).

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.
